

CURRICULUM VITAE

Gundula Harand
ledig

31. März 2016

gundula.harand@iti.ac.at

DERZEITIGE POSITION

2000 – **Dozentin**, Internationales Theologisches Institut
Fach: *Religionsphilosophie* und *Spirituelle Theologie*

AUSBILDUNG

1995 – 1998: Doktoratsstudium an der Universität Graz im Fach
Religionsphilosophie (Institut für Religionswissenschaft),
Dr. theol. (1998)

1987 – 1994: Studium der Romanistik, Kombinierten
Religionspädagogik und Fachtheologie an der Universität
Wien

1979 – 1987: Neusprachliches Gymnasium (Schule der
Kreuzschwestern, Linz)

1975 – 1979: Volksschule Wilhering

DISSERTATION

Titel der Dissertation: *Abgeschiedenheit - Gelassenheit - Eingelassenheit*

Studien zu Gertrud von le Fort

Abstract:

Die Dissertation behandelt unter den thematischen Grundbegriffen *Abgeschiedenheit-Gelassenheit-Eingelassenheit* theologisch-spirituelle Aspekte aus dem literarischen Oeuvre der deutschen Dichterin Gertrud von le Fort im Licht ihrer Quellen (Heilige Schrift, Dionysius Areopagita, Nikolaus von Kues, Vertreter der deutschen und spanischen Mystik etc.) Die Arbeit untersucht die Voraussetzungen einer Dichtung des Glaubens, die ihre Sendung im Ausgang aus der Grundlosigkeit göttlicher Barmherzigkeit versteht. Ein zentrales Wesensmoment für das Grundverständnis der Dichtung le Forts ist das *Adventische*, die innerlich geordnete Bewegtheit und Verfügbarkeit gelassener Hingabe. Die Dissertation entfaltet Wortbedeutung und Wortgeschichte der Grundbegriffe und analysiert den Einfluss der deutschen Mystiker (Meister Eckhart, Tauler, Seuse, Mechthild von Magdeburg) mit Blick auf die Erzählung *Die Jungfrau von Barby*. Weitere Kapitel behandeln die Themen *Eingelassenheit in Figur und Wirklichkeit* anhand des Romans *Der Papst aus dem Ghetto* sowie *Gelassenheit zum Tod- Tod in Eingelassenheit* in ausgewählten Erzählungen.

Prüfungskommission:

O. Univ.-Prof. Dr. Karl Matthäus Woschitz (Vorsitzender), sowie O. Univ. Prof. Dr. Gerhard Larcher, O. Univ. Prof. Dr. Bernhard Körner

UNTERRICHTSPRAXIS

2000 – 2016

Dozentin für *Religionsphilosophie* und *Spirituelle Theologie* am *Internationalen Theologischen Institut*, Gaming bzw. Trumau

RELEVANTE ARBEITSERFAHRUNGEN

Künstlerische Gestaltung und Durchführung von Lesungen mit christlicher Literatur und Musik (thematische Beziehung von Musik und Text):

2012

Kreuzgang des Dominikanerkonventes, Wien: Musik des Wortes: Sehnsucht nach Gott (Texte von Gertrud von le Fort, Christine Lavant, Paul Claudel, Meister Eckhart, Johannes vom Kreuz) mit Traversflöten

2011

Kreuzgang des Dominikanerkonventes, Wien: Rut-Gedichte mit Musik von J.S. Bach und Béla Bartók

2011	Kapelle der Heiligen Elisabeth, Linz (im Rahmen des Kulturprogramms der Elisabethinen): Betrachtungen zum Buch Rut mit Musik
2010	Stift Wilhering: Rut-Gedichte mit Musik von Bach und Béla Bartók
2009 –	Literarische Arbeiten auch außerhalb der wissenschaftlichen Forschung im Raum der Kunst
1995 – 2001	Pastoralassistentin im Seelsorgedienst der Katholischen Hochschulgemeinde, Wien.
1991, 1993	Spirituelle Kirchenführungen während meiner Studienzeit in Vézelay und Gurk

TÄTIGKEITEN an UNIVERSITÄTEN oder BILDUNGSEINRICHTUNGEN

1995 – 2001	Vorträge, Leseabende, Katechesen etc. im Rahmen meiner Anstellung in der Katholischen Hochschulgemeinde Wien.
-------------	---

KIRCHLICHE ÄMTER oder FUNKTIONEN

2000 –	<i>Dritter Orden des heiligen Dominikus</i> (Laienzugehörigkeit), Süddeutsche Provinz
1995 – 2001	<i>Studentenseelsorge</i> an der Universität Wien

PUBLIKATIONEN

Harand, Gundula, (2014). Gertrud von le Fort. Hymnen an die Kirche, hrsg. und kommentiert von Gundula Harand (Würzburg: Echter 2014).

Harand, Gundula, (2012). Gertrud von le Fort Lesebuch. Ausgewählte Erzählungen, Einleitung und Kommentar, hrsg. und kommentiert von Gundula Harand und Gudrun Trausmuth (Würzburg: Echter 2012).

Harand, Gundula, (2012). Gebrochene Stille. Zur Sprachphilosophie Martin Heideggers nach der Kehre, in: *Existentia* XXII (2012) 141-160.

Harand, Gundula, (2009). Wahrheit des dichtenden Entwurfes. Zur Sprachphilosophie Martin Heideggers am Ende der Kehre, in: *Existentia* XIX (2009) 73-97.

Harand, Gundula, (2009). *Rut-Gedichte*, Graz: Schneider's Verlag 2009. (Der Ausgabe ist ein Hörbuch beigelegt).

Harand, Gundula, (2008). *Sprache als Geläut der Stille. Zur Sprachphilosophie Martin Heideggers nach der Kehre*, in: *Existenzia XVIII* (2008) 51-68.

PUBLIKATIONEN IN ARBEIT

Harand, Gundula, (2017). Herausgabe des Romans ‚Der Papst aus dem Ghetto‘ von Gertrud von le Fort, mit Kommentar (Erscheinung geplant für Frühjahr 2017 bei Echter, Würzburg).

KONFERENZEN und VORTRÄGE

Harand, Gundula, (2010). *Inspiration und Dichtung bei Gertrud von le Fort*: Vortrag zur Jahrestagung der GvLF-Gesellschaft in Vallendar, August 2010.

Harand, Gundula, (2003). *Gertrud von le Fort im Licht der deutschen Mystik*, Vortrag zur Jahrestagung der GvLF-Gesellschaft in Helfta, August 2003.

Harand, Gundula, (1999). *Das adventische Wesen der Dichtung bei Gertrud von le Fort*. Vortrag in der Katholischen Akademie, Wien, Dezember 1999.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Christliche Literatur und ihre Interpretation (theologische, philosophische und sprachliche Ebenen von Dichtung)

Sprachphilosophie: besonders Martin Heidegger (nach der Kehre)

Fragen: Der Mensch und das Wort. Was ist Sprache? Was ist Dichtung? Wie ist das Wort aus dem Sein zu denken? Wie verhält sich das Wort zur Stille des Seins? Wie ist der Bruch der Stille zu denken? Was geschieht in der Verlautung des Wortes? Ist Dichtung Entwurf des Menschen? Generelle Fragen zum Kunstverständnis. Wie verhält sich Dichtung zur Musik? Theologische Aspekte des Wortes.

Spirituelle Theologie:

Zum Wesen von *amor naturalis* und *caritas* bei Thomas von Aquin

Fragen im Raum der *deutschen Mystik*. Was ist Gelassenheit? Was ist Abgeschiedenheit? Gottesgeburt und Brautmystik. Kontemplation und aktives Leben.

UNTERRICHTSSCHWERPUNKTE (Interessen)

PATRISTIK:	<p>Theologie der Väter (verbunden mit Dogmengeschichte)</p> <p>Trinity I (frühe Väter, Schwerpunkt: Augustinus: De Trinitate)</p> <p>Christology I (Mystery of the Word Incarnate I, frühe Väter bis Nicäa II)</p> <p>Profession of Faith (Glaubensbekenntnisse der frühen Väter)</p>
DOGMATIK:	<p>Christology II (Mystery of the Word Incarnate II) (Schwerpunkt: Thomas von Aquin)</p> <p>Eschatology (Schwerpunkt: Thomas von Aquin, Joseph Ratzinger und Ansätze der modernen Eschatologie)</p> <p>Soteriology (Schwerpunkt: Thomas von Aquin)</p> <p>Mariology (Väter, Thomas von Aquin, Scheeben, Journet)</p>
GRUNDFRAGEN ZUR PHILOSOPHIE: (Plato)	<p>Why Philosophy? Early Platonic Dialogues (Frühe Platonische Dialoge)</p>
EXISTENTIELLE THEOLOGIE:	<p>Why Theology? Man before God (Thomas von Aquin, Schwerpunkt: Augustinus: Confessiones, Pascal, Fragen zum religiösen Atheismus: Feuerbach und Nietzsche)</p>
SPIRITUELLE THEOLOGIE:	<p>Perfection in Charity (amor naturalis und caritas, Schwerpunkt: Thomas von Aquin)</p> <p>Theology of Sanctity (Spanische Mystik)</p> <p>German Mystics</p> <p>Elisabeth of the Trinity</p>
CHRISTLICHE LITERATUR UND SPRACHE:	<p>Theologische, philosophische und sprachliche Interpretation von Dichtung</p> <p>Fragen zur Sprache und Sprachphilosophie</p> <p>Theologische Themenstellungen in der Analyse von Dichtung</p> <p>T. S. Eliot: Studies in Interpretation (Aufsätze zur Sprache, Auswahl aus dem Werk)</p> <p>Poetry and Language: Eliot, Maritain, Heidegger</p> <p>Poetry and Thought: Heidegger, Trakl, Hölderlin</p>

Greek Drama: Sophocles

Christian Literature:

Claudiel, Bernanos, Le Fort
(*The Tidings brought to Mary, The Carmelites* u.a.)

Gertrud von le Fort (*The Pope from the Ghetto*)

Georges Bernanos (*Diary of a Country Priest*)
Eliot. Intersection in Time (*Four Quartets*)

Eliot's Dramatic Verse (*Murder in the Cathedral, The Family Reunion*)

Conversion and Grace: G. v. le Fort, P. Claudel

Mercy and Justice: G. v. le Fort, C. S. Lewis

Divine Providence: G. v. le Fort, P. Claudel

Spiritual Poetry: St. John of the Cross

BERUFLICH RELEVANTE MITGLIEDSCHAFTEN

Gertrud-von-le-Fort-Gesellschaft

AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

Promotion mit Auszeichnung

SPRACHKOMPETENZEN

Deutsch: Muttersprache
Englisch: fließend, mündlich und schriftlich
Französisch: gute Kenntnisse, mündlich und schriftlich
Latein: gute Kenntnisse
Griechisch: Neutestamentliches Griechisch